Herr Bamberg stellte den Antrag „10+1 Bäume für die Opfer des NSU“ der Internationalen Liste vor. Der Landesintegrationsrat NRW regt mit der Kampagne „10+1 Bäume für die Opfer des NSU“ die Integrationsräte in NRW an, in ihren Kommunen an einem geeigneten Ort an die Opfer des Rassismus und Rechtsextremismus zu erinnern. Dabei sollen elf neue Bäume angepflanzt werden. Die Zahl elf ergibt sich aus zehn Bäumen für die zehn Opfer des NSU und einem Baum für alle weiteren Opfer rassistischer Angriffe. Die Bäume könnten im Zuge des Neubaus des Jugendzentrums an der Bonner Straße gepflanzt werden.

Herr Pütz hob hervor, dass die FDP sich generell für einen zentralen Ort für eine Gedenkstätte für die NSU-Opfer in NRW ausspräche. Jedoch sollte nicht für jedes terroristische oder politisch motivierte Verbrechen in der Stadt Sankt Augustin ein Mahnmal entstehen. Zudem sind die Kosten und Instandhaltungsfolgekosten in Zeiten der Haushaltssicherung, in der sich die Stadt befindet, zu berücksichtigen. Hervorzuheben sei, dass in der Stadt Sankt Augustin das Projekt 8sam durchgeführt wird, welches der Intention des Mahnmals am nächsten komme. Die Menschen sollten dahingehend sensibilisiert werden, das Projekt 8sam zu leben, anstatt ein neues Mahnmal zu stellen.

Herr Lienesch gab bekannt, dass sich die CDU-Fraktion enthalten wird. Es sei nicht so, dass die Partei dagegen sei, sondern eher, dass aufgrund der Corona-Situation keine Möglichkeit bestand, sich in der Fraktion darüber auszutauschen. Da der Vorschlag dem Rat vorgelegt werde, werde die CDU-Fraktion, entsprechend der Besprechung in der Fraktion, darüber abstimmen.

Herr Montexier schloss sich den Ausführungen von Herrn Pütz an. Zudem verwies er auf mögliche zukünftige Opfer nicht nur durch rechten Terrorismus, sondern auch durch religiösen oder linken Terrorismus. Durch das Projekt 8sam *„wird dem Genüge geleistet“.* Der Antrag sei vom Sinn her richtig, in der Ausführung könne er dem jedoch nicht zustimmen.

Frau Tönnishoff berichtete, dass nach Rücksprache mit der Verwaltung eine gesonderte Pflanzung als problematisch angesehen wird. Aufgrund der Kosten und der Pflege würde vorgeschlagen, ggf. eine bestehende oder schon geplante Pflanzung umzugestalten.

Herr Bamberg hob hervor, dass das Mahnmal nicht als Konkurrenz zum Projekt 8sam zu verstehen sei. So gehe es im Beschlussvorschlag um ein Mahnmal. Das Projekt 8sam ist ein Verständnisprojekt mit einem hohen Bildungsanteil. Das Mahnmal sei als Ergänzung und nicht als Konkurrenz zu verstehen.

Herr Ünal ließ über den Antrag abstimmen.

Stimmergebnis: 9 Ja-Stimmen, 2 Ablehnungen, 2 Enthaltungen

Mehrheitlich angenommen